

MINERGIE für alle beheizten Bauten möglich

Anpassung der MINERGIE-Standards

Mit dem von Bund und Kantonen getragenen MINERGIE-Label werden Bauten ausgezeichnet, die viel Lebensqualität bieten, auf dem Baumarkt konkurrenzfähig sind und erst noch weniger Energie benötigen als herkömmliche Häuser. Die Anpassung der MINERGIE-Standards hat zur Folge, dass neu für fast alle Arten von beheizten Bauten ein MINERGIE-Label erteilt werden kann. Die Neuerungen werden in diesem Beitrag beschrieben.

In der Schweiz sind bisher über 2000 Bauten MINERGIE-zertifiziert worden. Als Grundlage für die Zertifizierung ist der Energiebedarf im Voraus zu bestimmen und zwar nach der Norm SIA 380/1. Diese Norm wurde im Jahr 2001 revidiert, was auch eine Anpassung der MINERGIE-Standards auslöste. Im Kasten «Die neuen Standards» (nächste Seite) finden Sie eine Übersicht. Detailinformationen, insbesondere die neuen

Grenzwerte, können auf der Website www.minergie.ch nachgelesen werden.

Die Anpassung hat zur Folge, dass neu für fast alle Arten von beheizten Bauten ein MINERGIE-Label erteilt werden kann. Zusammen mit den neuen Standards wurden auch noch weitere Neuerungen eingeführt.

Primäranforderung

Um sicherzustellen, dass alle MINERGIE-Bauten eine gute Wärmedämmung der Gebäudehülle aufweisen, wurde eine Primäranforderung eingeführt. Der Heizwärmebedarf darf nicht mehr als 80 Prozent des Grenzwerts gemäss SIA 380/1 betragen. Dabei ist in die Berechnung der Aussenluftwechsel gemäss Standardnutzung ohne Berücksichtigung einer allfälligen Wärmerückgewinnung einzusetzen.

Inhaltliche Verantwortung:

Christoph Gmür

Abteilung Energie

AWEL Amt für

Abfall, Wasser, Energie und Luft

Stampfenbachstrasse 12

8090 Zürich

Telefon: 043 259 42 70

Fax: 043 259 51 59

E-Mail: christoph.gmuer@bd.zh.ch

Internet: www.energie.zh.ch



Ständerat Hans Hofmann, Mitglied des Vorstandes des Vereins MINERGIE, überreicht das MINERGIE-Label an Anton Scherrer für die Sanierung des Migros-Hochhauses in Zürich.

Quelle: Verein MINERGIE

ENERGIE

Nutzungsgrade und Gewichtungen

Die Liste mit den Wertangaben für die «typischen» Nutzungsgrade und die Gewichtungen wurde ergänzt. Die wesentlichste Änderung betrifft die Wärmepumpen. Wie bei den anderen Heizsystemen entsprechen die vorgegebenen Jahresarbeitszahlen eher tiefen Werten. Bessere Werte dürfen eingesetzt, müssen aber belegt werden.

Die neuen Standards

I. MFH: Grenzwerte etwa wie bisher, angepasst an neue Standardwerte für Warmwasser (SIA 380/1). Die Wahl von Haushaltgeräten mit Energieetikette Klasse A ist empfohlen.

II. EFH: Analog MFH.

III. Büro: Grenzwerte etwa wie bisher.

IV. Schulen: Analog Büro.

V. Verkauf: Neue Kategorie auf Grund von SIA 380/1. Grenzwerte etwa wie bisherige Büros.

VI. Restaurants: Neue Kategorie auf Grund von SIA 380/1. Grenzwerte höher als bisherige MFH oder Büros, weil die Lüftung vergleichsweise mehr Energie benötigt. Die hohen Warmwasserstandardwerte werden nicht in den Grenzwert eingerechnet. Eine Zusatzanforderung verlangt, dass 20 Prozent des Bedarfs mit erneuerbarer Energie oder Abwärme zu erzeugen sind.

VII. Versammlungsorte: Neue Kategorie auf Grund von SIA 380/1. Grenzwerte etwa wie bisherige Büros.

VIII. Spitäler: Neue Kategorie auf Grund von SIA 380/1. Grenzwerte deutlich höher als bisherige MFH oder Büros, weil die Innentemperatur höher ist. Zusatzanforderung: Die Abwärme der gewerblichen Kälte ist zu nutzen.

IX. Industrie: Neue Kategorie auf Grund SIA 380/1. Grenzwerte etwa wie bisherige Büros, angepasst an die tiefere Innentemperatur.

X. Lager: Neue Kategorie auf Grund von SIA 380/1. Grenzwerte etwa wie Industrie.

XI. Sportbauten: Neue Kategorie auf Grund SIA 380/1. Grenzwerte etwa wie Schulen, angepasst an die tiefere Innentemperatur. Die hohen Warmwasserstandardwerte werden nicht in den Grenzwert eingerechnet. Eine Zusatzanforderung verlangt, dass 20 Prozent des Bedarfs mit erneuerbarer Energie oder Abwärme zu erzeugen sind.

XII. Hallenbäder: Neue Kategorie auf Grund SIA 380/1. Mangels Erfahrungswerten wurden (noch?) keine Grenzwerte definiert, lediglich Einzelanforderungen an Gebäudehülle, Hallenlüftung, Badwassererwärmung, Warmwassererzeugung, Beleuchtung.

Kältebedarf einfach berechnen

Mit einem neuen Excel-Programm für die Anwendung der Empfehlung SIA 380/4 lässt sich nun der Kälteleistungsbedarf und der jährliche Elektrizitätsaufwand für die Kälteerzeugung einfach bestimmen. Einfach bedeutet in diesem Fall, dass keine Gebäudesimulation nötig ist. Und das Beste am neuen Excel-Programm, das ab der Excel-Version 2000 einsetzbar ist: Es kann kostenlos von der Website www.380-4.ch heruntergeladen werden. Interessierte können dort auch weiterhin das Tool zur Berechnung der Beleuchtung beziehen.

Konformität aufgehoben

Im Hinblick auf eine verbesserte Qualitätssicherung und eine vereinfachte Kommunikation wurde die MINERGIE-Konformität gestrichen. Künftig werden alle MINERGIE-Bauten einer Prüfung unterzogen; dafür wird auch für alle ein Label ausgestellt werden.

Nutzungsgebühren

Die Gebühren werden neu in Abhängigkeit der Energiebezugsfläche festgelegt. Damit sollen auch bei grösseren Bauten die Kosten der Gesuchsprüfung gedeckt werden können.

MINERGIE-P: eine neue Herausforderung für Pioniere

Der MINERGIE-Standard zielt auf eine Breitenwirkung hin. Die Anforderungen sind hoch, jedoch nicht so hoch, dass sie die Grenze des technisch Machbaren berühren. Der neue Standard MINERGIE-P («P» wie Pilot oder Pionier) soll als Nischenprodukt einen äusserst tiefen Energieverbrauch anstreben. Er orientiert sich am deutschen Passivhaus-Standard und legt den Schwerpunkt bei einer extrem guten Wärmedämmung. MINERGIE-P dient somit der Weiterentwicklung der Bau- und Haustechnik.

Informationen

Weitere Informationen, insbesondere die neuen Grenzwerte sind zu finden unter: www.minergie.ch. Von dort können auch alle Formulare heruntergeladen werden. Informationen zum neuen Standard MINERGIE-P bietet: MINERGIE-P-Labelstelle, HTA, 6048 Horw, minergie-p@minergie.ch.